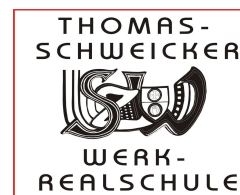


Jahresbericht der Schulsozialarbeit September 2013 bis Juli 2014



Statistik Schülerzahlen der Thomas-Schweicker-Werkrealschule (31.07.2014)

I. Gesamt: 359

weiblich	männlich	Migrationshintergrund
169	190	185

2. Ganztageschüler und Schülerinnen: 234, davon 114 Mädchen und 120 Jungen

Unsere Schule hat die teilgebundene Form der Ganztageschule. Ganztageschülerin oder -schüler ist, wer mindestens drei Nachmittage in der Woche an der Schule Unterricht oder / und Ganztagessepezial besucht. Ein Teil dieser Schülerinnen und Schüler sind in Ganztagesklassen, diese haben Montag bis Donnerstag von 7.40 bis 15.40 und freitags von 7.40 bis 12.50 Uhr verbindlichen Unterricht bzw. Ganztagessepezial und Lernzeit, die anderen besuchen 3 Nachmittage den Unterricht bzw. Förderkurse.

Arbeitsbereiche der Schulsozialarbeit

1.1. Prävention und sozialpädagogische Angebote in den Ganztages- und Regelklassen

- *Mädchengruppe am Mittwochnachmittag* Eine Doppelstunde für die Klassenstufen 5-7. Die Mädchen entschieden sich Schmuck zu basteln, Taschen und Mützen zu häkeln und Taschen zu nähen. Sie waren begeistert und motiviert bei der Sache und die Ergebnisse bestätigten sie weitere Objekte zu gestalten.
- *„Gemeinsam statt einsam“* Wöchentliche Doppelstunden von Oktober bis Januar in Klasse 5a und 5b. Beinhaltet: Klassenregeln, was ist uns wichtig im Umgang miteinander, Kooperationsübungen, gewaltfreie Konfliktlösung, Freundschaft.
- *Klassenrat* und weitere Begleitung in Klasse 5a das ganze Schuljahr am Donnerstagnachmittag.
- *Weihnachtswerkstatt* ein Projekt für die Klassen 5, Geschenke und Dekoration basteln
- *Theaterprojekt* für die Klassen 5, Teilnahme 31 Schülerinnen und Schüler in Zusammenarbeit mit den Klassenlehrerinnen und Herr Entner, Theaterpädagoge der Stadt Schwäbisch Hall. Aufführung für die Begrüßung der neuen Klasse September 2014
- *Geschlechtsspezifische Sexualpädagogik* in Klasse 5a und 5b mit den Schwerpunkten: Mein Körper gehört mir, körperliche Veränderung in der Pubertät, Gefühle.
- *Cybermobbing* Projekt in Klasse 7 gemeinsam mit der Polizei und dem Jugendreferenten des Landkreises.
- *„Ich schaff's“* Soziales Training für einige Mädchen und Jungen aus Klasse 6 und 8 um Konzentration und Selbstkontrolle zu stärken.
- *Mobbing* in den Klassen 6 mehrere Doppelstunden zum Thema und zur Problemlösung
- *Vier Projektstage Sexualerziehung*, Erwachsenwerden in der Klassenstufe 6
- Mehrere Doppelstunden *Sexualerziehung* in den Klassen 7
- *Suchtprävention* mit der Klasse 7a zwei Tage mit Übernachtung im Lemberghaus.
- *Suchtprävention* für die Klassenstufe 8 mit Aktionstag zur Suchtprävention in Zusammenarbeit mit Lehrern und Lehrerinnen aus dem Gymnasium, der Realschule und vielen Einrichtungen und Institutionen der Stadt und des Landkreises Schwäbisch Hall.
- *Kommunikation* in Klasse 9

1.2. Ganztagessepezial - Freier Projektunterricht in den Ganztagesklassen jeden Dienstagnachmittag

Alle Ganztagessepezialerinnen und -schüler sind zur Teilnahme verpflichtet.

Für ein Schulhalbjahr wählen sie ein Angebot:

Miteinander klarkommen ist ein sozialpädagogisches Projekt, das von mir angeboten wurde. Die Schwerpunkte Kommunikation und Streitkultur, sowie Teamwork dienen der Gewaltprävention in Klasse 5 und 6.

1.3. Andere Aktionen in Kooperation mit den Klassenlehrerinnen

Lehrgang der Klassen 5a und 5b in die Stadt.

Suchtprävention in den Klassen 8

Angebot am Winteraktionstag in der Schule

Betreuung am Spieletag

Mithilfe an den Bundesjugendspielen

Wandertage der Klassen 5a und 5b

Mitwirkung bei den Waldtagen in Hohenberg Klasse 6a

Baumfest der Klasse 6a

2. Beratung

- Einzelfallberatung bis zu 3 Terminen mit 9 Schülern und 34 Schülerinnen, mehr als 3 Termine mit 12 Jungen und 19 Mädchen. Zum Schutz bei Kindeswohlgefährdung wurde in einem Fall agiert.
- Zur Lösung individueller Probleme wurden Beratungsgespräch mit Lehrerinnen und Lehrern für 41 Jungen und 54 Mädchen geführt. Des Weiteren treffe ich mich fast wöchentlich mit den Ganztageslehrerinnen von Klasse 5a, 6a, 7a, 8a zur Einzelfallberatung oder zur Klassensituation.
- Für Gruppen wurden 19 Stunden zur Beratung und Streitschlichtung benötigt.

3. Elternarbeit

- 3 x Elternabend in Klassen 5 und 6
- 39 x Elterngespräche zum Teil mit dem Jugendamt oder anderen Einrichtungen, mit Schulleitung, Lehrern und Lehrerinnen
- Teilnahme und Gespräche zusätzlich an den 4 Elternsprechtagen
- Elterninformationen zum Sozialen Lernen, zur Gewaltprävention und zur Suchtprävention

4. Lernzeit und Hausaufgaben

Wöchentlich zwei Unterrichtsstunden in den Klassen 5 und eine Unterrichtsstunde in Klasse 6a. Unterstützung bei den Übungsaufgaben.

5. Offener Bereich und AG-Angebote in der Mittagspause

Montag bis Donnerstag jeweils von 13.00 bis 14.00 Uhr in den Eisenbahnwaggons, Ausleihe von Spiel- und Sportgeräten für den Pausenhof, Spiel- und Bastelangebote im Waggon. Einmal in der Woche eine HIPHOP Tanzgruppe in Zusammenarbeit mit Schülerinnen des EWG. Außerdem Organisation und Kooperation mit dem Erasmus-Widmann-Gymnasium und der Leonhard-Kern-Realschule um die Angebote der Mittagspause schulübergreifend für alle Schülerinnen und Schüler des Schulzentrums möglich zu machen.

6. Kooperation und Informationsstrukturen für alle Bereiche in der Schule

- 9 x Ganztagesteam mit der Schulleitung und allen Ganztagesklassenlehrern und Ganztagesklassenlehrerinnen zur Organisation und Weiterentwicklung vor allem des Ganztagesbetriebes.
- 2 Sitzungen zur Reflexion, Planung und Koordination aller Angebote von Ganztagessepezial
- 5 x Teilnahme an der Gesamtlehrerkonferenz
- 10 x Teilnahme an Klassenkonferenzen
- Gespräche mit der Schulleitung bei Bedarf, Anzahl wurde nicht dokumentiert.

- 8 x Treffen mit Lehrern und Lehrerinnen der Werkrealschule, der Realschule und des Gymnasiums vom SZW zur gemeinsamen Planung der zukünftigen Suchtprävention und Vorbereitung für den Aktionstag im November. Reflexion und Neuplanung 2 Treffen.
- Mitarbeit bei der Informationsveranstaltung für Klasse 5
- Mitarbeit in der Steuerungsgruppe zur Entwicklung des Konzeptes für die Gemeinschaftsschule.

7. Kooperation und Vernetzung mit anderen Institutionen / Scholorientierte Gemeinwesenarbeit

- Wöchentliche Zusammenarbeit mit einem Mitarbeiter vom Heimbacher Hof. Zusätzlich wöchentliche Unterstützung von Heimbacher Hof Mitarbeiterinnen im Sportangebot Mittagspause, sowie im ersten Halbjahr jeden Mittwoch von 16.00 bis 18.00 Uhr schulübergreifende Spiel- und Bastelangebote im Waggon.

- Besprechungstermine und Zusammenarbeit aller städtischen SchulsozialarbeiterInnen und Frau Hauber, sowie Treffen zur Reflexion und Vorbereitung Ferienprogramm mit Mitarbeiterinnen der verlässlichen Grundschule.
- Gespräche mit Mitarbeiterinnen vom ASD des Landkreises zur Einzelfallhilfe
- Gespräch mit Mitarbeiterinnen der Jugendberatung e.V. zur Einzelfallhilfe
- Gespräche mit Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Jugendsuchtberatungsstelle
- Gespräche mit Menschen, die in der Suchtprävention arbeiten oder anderen Beratungsstellen, die uns am Aktionstag als Referenten unterstützen konnten, wie z.B. Herr Obermann Jugendsuchtberatungsstelle Landkreis, Herr Winter Jugendreferent Landkreis, Herr Dittmann Aufsuchende Jugendarbeit
- Zusammenarbeit mit der Polizei
- Zusammenarbeit mit Infokoop (Informations- und Kooperationsstelle gegen häusliche und sexuelle Gewalt)
- Besprechungen mit Mitarbeiterinnen von anderen Hilfetragern, die an unserer Schule Kinder und Jugendliche unterstützen
- Treffen mit Psychologinnen der Schulpsychologischen Beratungsstelle.
- Zusammenarbeit mit den Beratungslehrerinnen in zwei Fällen
- Zusammenarbeit mit der psychologischen Beratungsstelle in einem Fall

8. Anleitung

- Anleitung Praktikum von Frau Kühn-Meisenheimer vom 20.1. bis 15.3.2014 Zusammenarbeit mit der Fachschule für Sozialpädagogik
- Anleitung Studentin Frau Perchthaler Duale Hochschule Sozialwesen

9. Supervision und Fortbildung

- Jahrestagung Schulsozialarbeit in Hohenwart
- Fachtagung „Sexuelle Grenzverletzung bei Jugendlichen - Missbrauch unter Minderjährigen“
- Supervision
- Arbeitskreis des Landkreises Schulsozialarbeit
- Themen- und teilnehmerzentrierter Elternabend

sachlich richtig
Regina Meißner